

An die Mitglieder der RKZ

Zürich, 10. März 2021

Neubau der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde in Rom muss aus verschiedenen Gründen abgerissen und neu gebaut werden. Das beiliegende Schreiben der Stiftung, die für die Beschaffung der erforderlichen Mittel zuständig ist und das Projekt voranbringt, erläutert die Hintergründe, die ebenfalls beiliegende Projektbeschreibung erklärt das Vorhaben und die vorgesehene Finanzierung.

Die Mittelbeschaffung für ein Projekt dieser Grössenordnung kann nur gelingen, wenn verschiedene Akteure sich aktiv dafür engagieren. Im vorliegenden Fall sind der Bund, die Kantone, der Vatikanstaat und die katholische Kirche in der Schweiz gefordert, substanzielle Beiträge zu leisten und damit auch privaten Spenderinnen und Spendern gegenüber zu dokumentieren, dass das Vorhaben unterstützungswürdig ist, nicht zuletzt deshalb, weil es den aus der Schweiz stammenden Gardisten und ihren Familien zugute kommt und weil die Päpstliche Schweizergarde wohl das weltweit bekannteste und renommierteste Engagement der Schweiz und der katholischen Kirche in unserem Land zu Gunsten der Weltkirche und ihres Oberhauptes ist.

Verschiedene kantonalkirchliche Organisationen haben bereits beschlossen, das Bauvorhaben mit teils hohen Beiträgen zu fördern, in anderen steht ein entsprechender Beschluss noch aus oder sie hatten noch keine Veranlassung, sich mit der Thematik zu befassen. In Absprache mit der zuständigen Stiftung gelangt das Präsidium der RKZ mit dem vorliegenden Schreiben an Sie mit der Bitte, die Möglichkeit zu prüfen, das Vorhaben finanziell zu fördern, sei es mit einem eigenen Beitrag (sofern dies nicht bereits beschlossen wurde) oder sei es mit einem Aufruf an die Kirchgemeinden oder andere kirchliche Einrichtungen in ihrem Kanton zu gelangen, das Vorhaben bei der Vergabe von Unterstützungsbeiträgen zu berücksichtigen. Von der Empfehlung einer bestimmten Beitragshöhe und von der Verteilung einer erwünschten Gesamtsumme auf die RKZ-Mitglieder mittels eines Verteilschlüssels sieht das Präsidium bewusst ab. Dies im Wissen darum, dass die finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen so unterschiedlich sind, dass ein solches Vorgehen nicht zielführend wäre.

Auch wenn uns bewusst ist, dass die finanziellen Zukunftsaussichten derzeit unsicher sind und dass die staatskirchenrechtlichen Körperschaften mit sehr vielfältigen Begehren konfrontiert sind, bitten wir Sie um eine wohlwollende Prüfung dieses Anliegens. Immerhin ist die katholische Kirche in der Schweiz im internationalen Vergleich sehr wohlhabend, weshalb es sowohl gegenüber den staatlichen und privaten Geldgebern als auch gegenüber dem Vatikanstaat und der Schweizer Garde selbst schwer erklärbar wäre, wenn die

Schweizer Kirche nicht in der Lage wäre, einen massgeblichen Anteil an den Kosten für den Kasernenneubau zu übernehmen. Für Rückfragen steht Ihnen die Kasernenstiftung gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz



Renata Asal-Steger, Präsidentin



Daniel Kosch, Generalsekretär

Kopie an:

- Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde, Ringstrasse 2, 4600 Olten
- Schweizer Bischofskonferenz, Alpengasse 6, Postfach, 1701 Freiburg